



Neues aus den Stämmen

Elternlager zum Ersten, zum Zweiten, zum ...

Elternlager: Das war immer eine Arbeit die wir uns nicht aufhalsen wollten. Doch einige Eltern der Wölflinge und Pfadfinder sprachen uns an, wie es denn mal mit einem Grillabend wäre. Erst stellten wir diese Idee zurück, wir haben immerhin schon während der Gruppenstunden, nach und vor Fahrten genug Gelegenheiten, wo wir uns mit Eltern treffen.

Doch als dieser Wunsch immer wieder geäußert wurde, schickten wir ein Schreiben an alle Eltern im Stamm und luden sie zum Planen einer „Eltern-Pfadfinder-Aktion“ ein. Gemeinsam sammelten wir Ideen. Wir schlugen ihnen vor, eine kleine Fahrt mit ihnen zu machen, wo alles das gemacht wird, was ihre Kinder normalerweise tun. Sie waren begeistert. Die Planung arbeiteten wir aus und versuchten, die Vorschläge der Eltern und deren

Befürchtungen dabei zu berücksichtigen.

Es war schon etwas kälter draußen und alle mit Halstuch hatten das Sagen. So auch die Wölflinge gegenüber ihren Eltern, was nur teilweise klappte. Die Eltern hatten ein Wochenende lang die Gelegenheit, mit uns in der Jurte zu kochen, zu singen und sich zu unterhalten. Es entstand viel mehr Vertrauen seitens der Eltern uns gegenüber. Zwar war es einigen zu kalt im Zelt, und so sauber war die Küche nach einer Fahrt noch nie.

Wir lernten viel daraus, vor allem, was Eltern alles mitmachten. Bull Dog war das Lieblingsspiel der Väter. Aber man musste doch schon etwas aufpassen. Und so entrüstet wie wir dachten, waren die Resonanzen der Eltern gar nicht. Sondern sehr positiv.

Elternlager stand also auch dieses Jahr wieder auf unserem Termin-

kalender. Wir zauberten eine einfache Fahrradtour mit Posten für Eltern und Kinder, mit anschließendem Grillen am Heim. Das wichtigste für die Eltern scheint mir der Kontakt zu den anderen Pfadfinder Eltern zu sein. Und natürlich zu den Gruppenleitern. Das zeigten die Fragen, wie wir mit dieser oder jener Problemstellung ausgekommen sind oder wie sich das eigene Kind auf Fahrten benimmt. Das Vertrauen der Eltern gegenüber den Gruppenleitern, die auf ihre Kinder aufpassen und sie mit erziehen, ist sehr wichtig. Seit diesen Treffen fällt nicht nur uns der Umgang mit den Eltern leichter, sondern auch das Vertrauen der Eltern in uns ist deutlich gewachsen. Nächstes Jahr steht wieder ein Elternlager an!

Thomas Lübeck,
Stamm Amelungen, Verden



Der Komolze-Praxistest oder Das kulinarische Schwarzwaldlager



Schon vor unserem Lager schmorte das Pfadikochbuch „Der kleine Komolze“ in unserem Schrank und schrie nach Aufmerksamkeit. Und endlich sollte die Gelegenheit kommen, die kulinarischen Ergüsse dieses kleinen Buches an der 20 köpfigen Fahrtengruppe vom Stamm Leviatan zu testen.

Spaghetti mit Tomatensoße: schnell, lecker, gelingt immer und war nach zwölf Stunden Bus- und Zugfahrt genau das Richtige.

Kartoffelgulasch: richtig rustikal, genau wie unser Lagerplatz, idyllisch mitten im Schwarzwald gelegen. Mit selbst geschaukeltem Plumpsklo und einer Rohrkonstruktion, um das kalte Bergquellwasser zum Duschen nutzen zu können.

Gemüsecurry: mediterranes Flair, das besonders bei der mittäglichen Siesta in der Hängematte zu spüren war. 34°C verbunden mit riesigen Wolkentürmen, örtlich begrenzten Gewittern und dem ein oder anderen Platzregen.

Hühnerfleisch süßsauer: schönes Wald- und Wiesengelände, aber auch Bremsen und Wespen. Am ersten Tag hatten wir 14 Wespenstiche in unserem Wespenstichranking zu verzeichnen.

Verzauberter Wintertopf: ein Kohleintopf zur Stärkung vor dem Hajk. Dieser führte unsere Sippen durch die Wutachschlucht hin zum Schluchsee, an dem dann nach vier Tagen Wande-

lung der Dreck abgewaschen werden konnte.

„Und wie soll daraus unser Frühstück werden?“. Dies war die besorgte Frage eines unserer Wölflinge beim Anblick der Müsli Milchpulverwasserpanse. Vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, aber genau das Richtige für einen Hajk. R/R und Wölflinge unterwegs- ein Abenteuer für sich mit Hornissen- und Wildbienenestern und Belohnungseis.

Chilisincarne: heiß, scharf und gefährlich, passend dazu Trommeln in der Nacht. Das war keine Szene aus „Herr der Ringe“, sondern ein nächtlicher Aufruhr im Nachbarlager der katholischen Jugend, die man von unserem Lagerturm aus gut beobachten konnte.

Porridge und ein minzgrüner Mietbus: für einen Tag zum Bodensee. Baden, bräunen und dann im strömenden Regen zum Rheinfall nach Schaffhausen und abends Porridge mit Kakaopulver...

Pommes, Nudelaufwurf, Hühnchengeschnetzeltes mit Champignons, Salat, Pudding und Schokobananen: das war unser Abschlussessen.

Das waren tolle zwei Wochen im Schwarzwald mit noch besserem Wetter und kulinarischen Höhepunkten. Komolze sei's gedankt.

Gut Pfad und Gut Jagd

Annina Bahr,
Stamm Leviatan, Buchholz